

**WILLKOMMEN IN  
BRAUNSCHWEIG**



**Madita**

Madita Malin Lücke, geboren am 26. September im Marienstift, 10.30 Uhr, 3290 g, 51 cm, Eltern: Meike u. Matthias Lücke.



**Batuhan**

Batuhan Kefelioglu, geboren am 27. September im Marienstift, 2.04 Uhr, 3200 g, 53 cm, Familie Kefelioglu.



**Luisa**

Luisa Piechowska, geboren am 26. September im Marienstift, 15 Uhr, 3820 g, 53 cm, Eltern: Kordina u. Jaroslaw Piechowska.



**Vanessa**

Vanessa Ihlenburg, geboren am 27. September im Marienstift, 6.25 Uhr, 3080 g, 51 cm, Eltern: Andrea und Michael Ihlenburg.



**Maksimilian**

Maksimilian, geboren am 26. September, 10.26 Uhr, 3630 g, 51 cm, Eltern sind Anastasija und Oleg Shishov.



**Lev**

Lev Kappe, geboren am 7. September im Klinikum Celler Straße, 51 cm, 3720 g, Eltern sind Lars und Jennifer Kappe.



Sehr bunt ging's bei der Eröffnung des Interkulturellen Gartens im Kleingärtnerverein Heideland zu. Flüchtlinge aus elf Nationen wollen gemeinsam mit ihren deutschen „Kollegen“ die Scholle beackern. Foto: Rudolf Flentje

# Ackern auf der Scholle als Hilfe zur Integration

Im Kleingärtnerverein Heideland gibt's den ersten Interkulturellen Garten

Von Dieter Schäfer

**RÜHME. Multikulti im Kleingärtnerverein Heideland in Rühme. Flüchtlinge aus elf Nationen beackern gemeinsam ihre Scholle an der Mark-Twain-Straße. Das Büro für Migrationsfragen der Stadt und die Flüchtlingshilfe Refugium haben jetzt den Garten eröffnet.**

Mehrere Gartenparzellen im Heideland sind ungenutzt. Das Land verwildert, der Anblick schadet dem guten Ruf der Kleingärtner. Als das Büro für Migrationsfragen und das Refugium den Vorschlag machten, auf insgesamt 800 Quadratmeter Brachland einen Interkulturellen Garten im Rahmen des Projektes „Gesunde Stadt – Flüchtlinge in Braunschweig“ anzulegen, stimmten die 65 Hobbygärtner zu.

In Braunschweig leben rund 1000 Flüchtlinge aus 50 Nationen. „Gärtnern bringt Menschen zusammen“, wirbt Doris Bonkowski vom Büro für Migrationsfragen um mehr Miteinander. Die Flüchtlinge seien interessiert an Kontakten zu alteingesessenen Braunschweigern. Die ge-

meinsame Arbeit im Kleingarten soll ein Anfang sein.

Die ausländischen Hobbygärtner können mit der Unterstützung ihrer „Kollegen“ vom Heideland rechnen. Gemeinsam wollen sie Beete und Rabatten anlegen und pflegen. Allerdings wollen sich Flüchtlinge auch mit Pflanzen aus ihrer Heimat ein kleines Stück Zuhause im Kleingarten schaffen.

Im Interkulturellen Garten sollen die Ausländer nicht nur die eigene Scholle beackern. Die grüne Oase ist nach Meinung von Armine der Arvanesian von der Flüchtlingshilfe auch ein Ort der Begegnung. Gemeinsames Kochen, Sprach- und Konversationskurse im Freien, Fachsimpeleien über Gartenpflege und Beisammensein bei vielfältiger Musik sollen helfen, drückende Vorurteile abzubauen.

„Heideland ist weltoffen“, versichert Gartenvereins-Vorsitzender Lothar Kausch. „Wir wollen fremde Kulturen kennenlernen.“ Bewähre sich das Projekt, könnten weitere bisher ungenutzte Gärten in das Projekt einbezogen werden, stellte er in Aussicht.

Die Notwendigkeit von Integri-

on unterstrich auch Dieter Hartmann, Vorsitzender des Integrationsausschusses des Rates der Stadt. „Das ist das Wichtigste für die nächsten Jahrzehnte. Deshalb ist die gemeinsame Arbeit im Garten viel mehr als nur Gartenarbeit.“

Der Vorsitzende des Landesverbandes der Gartenfreunde Braunschweig, Manfred Weiß, setzt sich dafür ein, dass Ausländer in Braunschweig Wurzeln schlagen. Der Interkulturelle Garten sei ein Mosaikstein dafür. Der Verein Heideland sei dafür geeignet. Die Gartenanlage im Norden der Stadt liege verkehrsgünstig und sei mit Bus und Bahn gut zu erreichen.

**STICHWORT**

**Kleingärtnerverein Heideland Titel des Versuchs:** „Gesunde Stadt – Flüchtlinge in Braunschweig“. **Anzahl aller Kleingärten in Braunschweig:** rund 8000. **Gärten im Heideland:** 65. **Größe des Interkulturellen Gartens:** rund 800 Quadratmeter. **Träger des Interkulturellen Gartens:** Büro für Migrationsfragen der Stadt, Flüchtlingshilfeverein Refugium.

**POLIZEIBERICHT**

**Einbrecher erbeuteten Schmuck und Geld**

**TIMMERLAH.** Nachdem sie ein an der Hausrückseite gelegenes Fenster aufgebrochen hatten, stiegen Einbrecher am Wochenende in ein Einfamilienhaus in Timmerlah ein. Das teilte die Polizei gestern mit.

Der oder die Täter durchsuchten die Behältnisse in fast allen Räumen und stahlen schließlich Uhren, Schmuck und etwas Bargeld im Wert von mehreren tausend Euro.

**Hoher Beutewert**

**STÖCKHEIM.** Mehr als 1000 Brillengestelle im Wert von mehreren zehntausend Euro erbeuteten bislang Unbekannte bei einem Einbruch in der Nacht zum Sonntag in ein Optikergeschäft am Stöckheimer Markt. Der oder die Täter hatten ein Fenster aufgehebelt und waren so in die Räumlichkeiten gelangt.

Anwohner hatten gegen 2 Uhr Geräusche gehört, aber keinen Verdacht geschöpft. Der Abtransport der Beute dürfte mit einem Personwagen erfolgt sein, meinen die Ermittler.

**Radkappendiebe**

**NORDSTADT.** Auf Radkappen hatten es Diebe offenbar am vergangenen Wochenende abgesehen. Im Bereich Schwarzer Berg wurden an sechs Fahrzeugen der Marke VW die Blenden entwendet.

Gleich 50 Abdeckkappen stahlen die Täter von noch nicht zugelassenen Fahrzeugen eines Autohandels an der Trautenaustraße. Der Schaden beträgt rund 3500 Euro.

**Alkohol macht müde**

**HEIDBERG.** Friedlich hinter dem Steuer seines Audi A 6 schlafend fand ein Beamter der Bundespolizei einen 49-Jährigen am späten Sonntagnachmittag vor einer Ampel an der Abfahrt von der Autobahn 39 auf die Salzdahlumer Straße.

Als der Polizist den Schlummern den wachrüttelte, löste dieser das Bremspedal, rollte auf eine Verkehrsinsel und blieb quer zur Fahrbahn stehen. Nur die Umsicht der vorfahrberechtigten Autofahrer verhinderte einen Unfall.

Ein Alkotest ergab bei dem müden Fahrer einen vorläufigen Wert von 1,71 Promille.

**NOTIZEN**

**Workshop für Kinder**

**WESTSTADT.** Einen Workshop für Kinder von 8 bis 12 Jahren unter dem Motto „Märchenhafte Maskerade“ bietet das Gemeinschaftshaus Weststadt, Ludwig-Winter-Straße 4, vom 22. bis 26. Oktober jeweils zwischen 10 und 14 Uhr an. Eine Anmeldung ist erforderlich bis zum 15. Oktober unter Telefon 84 50 00.

Die Künstlerin Angela Gelhaar vom Kunst- und Werkatelier „malzeit“ stellt mit den Kindern Masken aus verschiedenen Materialien her und bindet sie in eine märchenhafte Geschichte ein. Kosten: 20 Euro.

**Bäume werden gefällt**

**QUERUM.** An der Forststraße in Querum weisen sieben Bäume erhebliche Frostschäden an der Stammrinde auf. Sie müssen deshalb entfernt werden. Das teilte gestern die Stadtverwaltung mit. Nachpflanzungen sind den Angaben zufolge für den Spätherbst vorgesehen.

**Marienstraße gesperrt**

**ÖSTLICHER RING.** Ein neues Holzdach wird am heutigen Dienstag in der Marienstraße auf Haus Nr. 50 zwischen Altewiekring und Rosenstraße montiert. Das teilte die Stadtverwaltung mit.

Die Arbeiten werden mit einem Autokran von 8.30 bis 18.30 Uhr ausgeführt. Aufgrund seiner Breite muss die Straße gesperrt werden. Die Baustelle kann über die Kastanienallee oder die Comeniusstraße umfahren werden.



**5 Millionen Euro: Frühere Stadtbibliothek wird umgebaut**

**MAGNIVIERTEL.** Seit Juli baut die Stadt das Gebäude der ehemaligen Stadtbibliothek am Löwenwall um, das später zum Städtischen Museum gehören wird. Schwerpunkt

in diesem Jahr ist der Umbau der ehemaligen Magazin- zu Ausstellungsflächen, teilte die Stadt mit. Dazu wird derzeit die Geschosdecke zwischen dem 2. und 3.

Obergeschoss abgebrochen. Die Gesamtinvestition beträgt fünf Millionen Euro. Ab Frühjahr 2008 soll das Gebäude für Ausstellungen genutzt werden. Foto: Rudolf Flentje